



**Burgerliche Ersparniskasse Bern**  
GESCHÄFTSBERICHT 2018

Zum Bildthema:

91) Gefüllte Spanfärtlein.  
Schäle das Färtlein bis an den Kopf und die Bein, laße solche aber ganz an der Haut, dann nimme ein Sül Kalbermoden, Nieren, feise, Speck, ein Sül Hamme, Rindermoden, allerlei Krantlein, Rodmarein, Kalm und Ma-joran, bade alles rein, dann thue weissen Pfeffer, Salz, 4 Eyer und Trösel darunter, alsdann nimme eine Menge von obigem gehalten, dann nimme eine Menge von einem Huhn, Zungen, gewirte Brötlein von einem Huhn, Circ-hammen, Nütlein, ranze alle was in das Färtlein bis es ganz voll ist, vernähe solche, bisde es hart in ein Zwetchelein, ranze aber die Fisch, und nimmte solches mit Schindeln und Balsaden, thue ein Maß weissen Wein und Wasser über das Färtlein, samt Speck, sütteln, Pfeffer, Salz, Nütlein, verhanne Zwetchelein, setze solches über das Feuer, und lasse es langsam kochen bis es fast eingekocht ist, und es langsam kochen; alsdann thue die Schindeln und Zwetchelein davon, und trage es auf.

Die Tafel ist fertig gedeckt. Dürfen wir Sie zu Tisch bitten? Die letzten 13 Jahre haben wir Sie mit Gerichten aus dem alten Bern verwöhnt. Haben jedes Jahr die Festtafel mit einem Schälchen hier und einem Teller dort erweitert. Nun ist angerichtet: Heute erwartet Sie das «Grande Finale»! Maître Urs Hauri von der Gourmet-Chuchi «La Table de Urs Hauri» bereitet für Sie ein «gefülltes Spanfärtlein» zu. Das Rezept dazu stammt von

Antoinette von Fischer aus dem Jahre 1640. Wagen auch Sie sich an das modern interpretierte alte Rezept und überraschen Sie Ihre Gäste mit etwas Aussergewöhnlichem. Wir von der Burgerlichen Ersparniskasse Bern wünschen Ihnen gutes Gelingen und «en Guete».



# Inhalt

I.	Verwaltung, Geschäftsleitung und Mitarbeitende	4
II.	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage	7
III.	Jahresrechnung	10
	Zum Bildthema: «Gefüllte Spanfärklein»	14
IV.	Anhang	20
1.	Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	20
2.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	20
3.	Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	22
4.	Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	24
5.	Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	25
6.	Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	25
7.	Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	25
8.	Zahlenteil	25
V.	Offenlegung Eigenmittel	35
VI.	Bericht der Revisionsstelle	37
VII.	Auszug aus den Jahresrechnungen 1949–2018	38



Seit 1820

# I. Verwaltung, Geschäftsleitung und Mitarbeitende

<b>I. Verwaltung</b>		
	Name, Ausbildung, beruflicher Hintergrund	Gewählt bis Delegiertenversammlung
Präsident	Ludwig Bernhard, Fürsprecher, Unternehmer	2019
Vizepräsident und AC-Beauftragter	Wild Bruno, lic. oec. HSG / lic. iur. HSG, Unternehmer	2019
Kontrollausschuss	Brunner Hans Georg, Fürsprecher und Notar	2021
AC-Beauftragter	Gerber Norman, dipl. Bankfachmann, Direktor Versicherung	2021
Kreditausschuss	Michel Hans Rudolf, dipl. Maschineng. FH, Unternehmer	2021
	v. Fischer Ludwig, Fürsprecher	2019
Kreditausschuss	Wacker Beat, dipl. Arch. ETH/SIA, Architekt	2019
Sämtliche Verwaltungsmitglieder sind im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/01 unabhängig.		
<b>II. Geschäftsleitung und Mitarbeitende</b>		
Gesamtleitung	Aebersold Thomas, Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar	
Kommerz / Stv. Geschäftsführung	Moser Roland, dipl. Bankfachexperte	
Kommerz	Altmann Patricia, Betriebsökonomin FH	
Rechnungswesen	Kautz Stefan	
Retail	Aebi Nadja	
Retail	Fitze Ruth	
Retail	Stähli Susanne	
Sekretariat	Kautz Stefan	

### III. Delegierte der Zünfte und der Bürgergesellschaft

Amtsdauer:

1. Juli 2018 bis 30. Juni 2022

1. Distelzwang	Köchli Elias, Moilliet Alain
2. Pfistern	Albisetti Giorgio, von Graffenried Barbara
3. Schmieden	Jordan Andreas, Wyss-Burgener Roland
4. Metzgern	Funke Andrea, Grädel Rolf
5. Ober-Gerwern	Rom Pierre-Alain, v. Steiger Rudolf
6. Mittellöwen	Läderach Mark, Uttendoppler Kurt
7. Webern	Krauss Ueli, Tschirren Martin
8. Schuhmachern	Hürzeler Donatus, Meyer Konrad
9. Mohren	Henzi Manuel, Schweizer Pascal
10. Kaufleuten	Adamina Reto, Tschanz Hans Ulrich
11. Zimmerleuten	Brändle Daniel, Wolf Peter
12. Affen	Büchler Silvia, Vatter Matthias
13. Schiffler	Simon Stefan, Urfer Andreas
14. Bürgergesellschaft	Bürki Tobias Walter, Hofstetter Thomas

### IV. Obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

### V. Interne Revision

Aunexis AG, Bern



# II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage (Lagebericht)

## Wirtschaftliches und regulatorisches Umfeld

Unsere Bank ist im regionalen Hypotheken- und Spargeldgeschäft tätig. Beide Segmente entwickelten sich trotz neuen Marktteilnehmern erfreulich. Die von der Schweizerischen Nationalbank im Jahr 2015 flankierend zur Freigabe des Eurokurses eingeführten Negativzinsen auf Giro Guthaben betreffen uns bis heute unverändert direkt.

Im Berichtsjahr hat uns die System-Migration Projekt Esprit+ beschäftigt und die Kostenseite entsprechend beeinflusst. Unsere Bank nimmt am FINMA-Pilot Kleinbankenregime teil. Die Auswirkungen sind noch gering und der Regulierungsdruck ist trotz diesen Bestrebungen von Seiten FINMA unverändert spürbar hoch. Erste positive Resultate können für unsere Bank ab 2020 erwartet werden.

## Geschäftsverlauf des Berichtsjahres

Die Bürgerliche Ersparniskasse Bern blickt im 199. Jahr ihres Bestehens auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

## Bilanz

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um CHF 5 Mio. oder 2 % auf CHF 323 Mio. angestiegen. Der Bestand an Kundenausleihungen (Hypotheken, Terrain- und Baukredite, öffentlich-rechtliche und andere Darlehen) konnte um CHF 18 Mio. auf CHF 288 Mio. ausgebaut werden.

Die liquiden Mittel (flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken) betragen per Stichtag CHF 27 Mio. Die Abnahme von CHF 13 Mio. erfolgte grösstenteils erst gegen Jahresende und beeinflusste die Jahresrechnung kaum. Die regulatorische

Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahres deutlich übertroffen. Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR im Anhang.

Der Buchwert der Sachanlagen – dieser Bilanzposten umfasst ausschliesslich die Liegenschaften der Bürgerlichen Ersparniskasse Bern – nahm dank dem Erwerb einer weiteren Renditeliegenschaft um CHF 2 Mio. zu.

Im Berichtsjahr haben die Kundengelder inkl. Kassenobligationen um CHF 5 Mio. zugenommen.

Die Kundengelder machten am Jahresende 85 % der Bilanzsumme bzw. 95 % der Ausleihungen aus.

Die anrechenbaren eigenen Mittel unserer Bank stiegen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf gut CHF 43 Mio., was rund 13 % der Bilanzsumme entspricht. Das Gesetz verlangt Eigenmittel von rund CHF 12 Mio. Der Auslastungsgrad der eigenen Mittel (Verhältnis erforderliche zu vorhandenen Eigenmitteln) beträgt 26 %. Für weitere Details zu unseren sehr soliden Eigenmittelverhältnissen verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften im Anhang.

## Erfolgsrechnung

Aus dem Kerngeschäft der Bürgerlichen Ersparniskasse Bern, dem Zinsengeschäft, resultiert ein um 2 % gegenüber dem Vorjahr reduzierter Brutto-Erfolg von CHF 3 Mio. Im Berichtsjahr waren keine Erhöhungen der Einzelwertberichtigungen notwendig.

Der Liegenschaftserfolg beträgt CHF 0,6 Mio. und liegt damit rund CHF 0,1 Mio. über dem Vorjahr.

Der Geschäftsaufwand (Personalaufwand und Sachaufwand) beträgt CHF 2,5 Mio. oder + 14 % gegenüber dem Vorjahr. Die gesamten Investitionen in das Projekt Esprit+ wurden über die Erfolgsrechnung ausgebucht. Diese Verbuchung führt zu einer Verschlechterung der Cost-Income-Ratio von 59 % auf 66 %. Das traditionell bedeutende kulturelle Engagement der Bürgerlichen Ersparniskasse Bern für stadtbernerische Institutionen blieb im Rahmen der Vorjahre.

Vor dem ausgewiesenen Geschäftserfolg von CHF 0,8 Mio. werden CHF 0,2 Mio. auf den bankeigenen Liegenschaften abgeschrieben; zudem verstärken wir das anrechenbare Eigenkapital mit CHF 300'000 unter der Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresgewinn von CHF 0,6 Mio. Dieser soll gemäss Antrag der Verwaltung – mit Ausnahme einer Einlage von CHF 100'000 in die gesetzliche Gewinnreserve – in die freiwillige Gewinnreserve der Bank eingelegt werden.

### **Mitarbeitende**

Der Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt 5 Vollzeitstellen. Die Aus- und Weiterbildung wird auf die individuellen Bedürfnisse wie auch auf die laufenden Veränderungen in unserem Geschäftsumfeld abgestimmt. Mit einer weiteren Anstellung sollten die immer wichtiger werdenden Stellvertretungsfunktionen optimiert werden. Diese Stelle wird 2019 neu besetzt. Die im Kern unveränderte Zusammensetzung unseres Mitarbeiterteams bietet in unserer Betriebsgrösse Sicherheit für stabile und effiziente Prozesse zum Nutzen unserer Kundinnen und Kunden.

### **Risikobeurteilung**

Die Burgerliche Ersparniskasse Bern verfolgt eine vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Die Verwaltung befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich die Verwaltung und die Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage unserer Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt die Verwaltung eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen enthalten.

### **Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken unserer Bank**

Wir sind ausschliesslich im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken liegen im Kreditbereich und bei den Zinsänderungen. Wir gewähren hauptsächlich Kredite an Private, und dies ausschliesslich auf hypothekarischer Deckung. Dabei dienen weitestgehend Wohnliegenschaften in der Stadt Bern und der näheren Umgebung als Sicherstellung. Unsere Risikobeurteilung basiert auf der grossen Kundennähe, verbunden mit dem örtlichen Immobilienwissen.

Die Zinsänderungsrisiken werden monatlich durch die Geschäftsleitung überwacht und vierteljährlich der Verwaltung präsentiert. Vor allem wegen des unverändert hohen Kundendeckungsgrads bzw. der komfortablen Eigenkapitalausstattung der Bank erfolgt die Risikoabsicherung über die Bilanz, unter Verzicht auf kostspielige derivative Absicherungsinstrumente. Damit nimmt die Verwaltung bei einem raschen Anstieg der Zinsen vorübergehend einen erheblichen Ertragsrückgang in Kauf.

### **Volumen im Kundengeschäft**

Die Burgerliche Ersparniskasse Bern ist bei unverändertem Geschäftsmodell ausschliesslich im Bilanzgeschäft tätig. Bei unverändert lebhaftem Wettbewerb konnten die Hypothekarausleihungen um 7 % gesteigert werden. Dieses angestrebte organische Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

### **Projekte**

Unsere Bank ist im Sinne einer längerfristigen gemeinsamen Einkaufsgemeinschaft seit 2016 an der Esprit Netzwerk AG beteiligt. Die Zusammenlegung der Plattformlösung FINNOVA aus den seinerzeitigen Gruppierungen Spirit und Esprit wurde im Januar 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Wir nehmen am Pilot Kleinbankenregime der FINMA teil, welcher uns einen Nutzen für eine teilweise Befreiung und Vereinfachung für bestehende als auch für künftige regulatorische Anforderungen bringen soll.

### **Dank**

Verwaltung, Geschäftsleitung und Mitarbeitende bedanken sich bei allen Kunden der Burgerlichen Ersparniskasse Bern für das immer wieder entgegengebrachte Vertrauen. Sämtliche Beteiligten werden auch in Zukunft bestrebt sein, den persönlichen Charakter der Bank zu wahren und einen einwandfreien Service zu gewährleisten.





# III. Jahresrechnung

## Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2018

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

		Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>	Flüssige Mittel	25'359	38'396
	Forderungen gegenüber Banken	1'824	2'376
	Forderungen gegenüber Kunden	1'730	2'010
	Hypothekarforderungen	285'947	268'311
	Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	323	478
	Beteiligungen	1	1
	Sachanlagen	7'536	5'687
	Sonstige Aktiven	40	20
	<b>Total Aktiven</b>	<b>322'760</b>	<b>317'279</b>
<b>Passiven</b>	Verpflichtungen gegenüber Banken	166	0
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	255'467	249'486
	Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
	Kassenobligationen	17'584	19'005
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4'500	4'500
	Passive Rechnungsabgrenzungen	393	520
	Sonstige Passiven	110	128
	Rückstellungen	5'966	5'666
	Reserven für allgemeine Bankrisiken	14'950	14'850
	Gesetzliche Gewinnreserve	3'400	3'300
	Freiwillige Gewinnreserven	19'724	18'975
	Gewinn	500	849
	<b>Total Passiven</b>	<b>322'760</b>	<b>317'279</b>

## Ausserbilanzgeschäfte

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Eventualverpflichtungen	588	580
Unwiderrufliche Zusagen	13'556	17'938
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	144	145

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

## Gliederung der Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	3'711	3'770
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	0	0
Zinsaufwand	- 630	- 625
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>3'081</b>	<b>3'145</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	5	5
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>3'086</b>	<b>3'150</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	19	11
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>19</b>	<b>11</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>31</b>	<b>47</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Beteiligungsertrag	57	58
Liegenschaftenerfolg	600	473
Anderer ordentlicher Ertrag	9	15
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>666</b>	<b>546</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	- 1'038	- 949
Sachaufwand	- 1'482	- 1'252
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>- 2'520</b>	<b>- 2'201</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	- 195	- 188
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	- 300	- 300
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>787</b>	<b>1'065</b>
Ausserordentlicher Ertrag	0	275
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	- 100	- 200
Steuern	- 187	- 291
<b>Gewinn</b>	<b>500</b>	<b>849</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Gewinn (Periodenerfolg)	500	849
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>500</b>	<b>849</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	- 100	- 100
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	- 400	- 749
<b>Vortrag neu</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Darstellung des Eigenkapitalnachweises

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>3'300</b>	<b>14'850</b>	<b>18'975</b>	<b>849</b>	<b>37'973</b>
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	100	0	0	- 100	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0	749	- 749	0
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	100	0	0	100
Gewinn	0	0	0	500	500
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>3'400</b>	<b>14'950</b>	<b>19'724</b>	<b>500</b>	<b>38'573</b>

Die Bürgerliche Ersparniskasse Bern, Genossenschaft, verfügt aufgrund der Kapitalstruktur über kein ausschüttungsberechtigtes Kapital.

Auf den nachfolgenden vier Seiten demonstriert Maître Urs Hauri von der Gourmet-Chuchi «La Table de Urs Hauri» in Bern, wie man ein traditionelles Familienrezept aus dem Jahre 1640 neu interpretieren und seine Gäste mit etwas Aussergewöhnlichem überraschen kann.

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to be 'Urs Hauri'.

Urs Hauri



## 95) Gefüllte Spanfärklein.

Scheele das Färklein bis an den Kopf und die Bein, lasse solche aber ganz an der Haut, dann nimm ein Stück Kalbermocken, Nierenfeiste, Speck, ein Stück Hamme, Rindermocken, allerley Kräutlein, Rosmarein, Kölm und Majoran, hacke alles rein, dann thue weissen Pfeffer, Salz, 4 Eyer und Trüffes darunter, alsdann nimm eine Lege von obigem gehalten, gevierte Bröcklein von einem Huhn, Zungen, Hammen, Rüblein, rothe Carrotten, Citronen und Milchling, rangire alles wohl in das Färklein bis es ganz voll ist, vernähe solches, binde es hart in ein Zwechelein, rangire aber die Füß, und umwikle solches mit Schindlen und Balfaden, thue ein Maas weissen Wein und Wasser über das Färklein, samt Speckschnittlein, Pfeffer, Salz, Nägelein, zerhauene Zwiebeln, setze solches über das Feuer, und lasse es langsam kochen bis es fast eingekocht ist, und in der Saasse kalten; alsdann thue die Schindlen und Zwechelein davon, und trage es auf.

Scheele das Färklein bis an den Kopf und das Bein, lass solche aber ganz an der Haut. Dann nimm ein Stück Kalbermocken, Nierenfeiste, Speck, ein Stück Hamme, Rindermocken, allerlei Kräutlein, Rosmarin, Holm und Majoran. Hacke alles rein, dann thue weissen Pfeffer, Salz, 4 Eier und Trüffel darunter alsdann nimm eine Lege vom obrigen Ghackten, gevierte Bröcklein von einem Huhn, Zungen, Hammen, Rüblein, rote Karotten, Zitronen und Milchling, rangire alles wohl in das Färklein

bis es ganz voll ist, vernähe solches, binde es hart in ein Zwechelein, rangire aber die Füß, und umwikle solches mit Schindlen und Balfaden, thue ein Mass weissen Wein und Wasser über das Färklein, samt Speckschnittlein, Pfeffer, Salz, Nägelein, zerhauene Zwiebeln, setze solches über das Feuer, und lasse es langsam kochen bis es fast eingekocht ist, und in der Saasse kalten; alsdann thue die Schindlen und Zwechelein davon, und trage es auf.



# «Gefüllte Spanfärklein»

(Gefüllter Spanferkelrücken ohne Schwarte)

## Zutaten für 4 Personen als Hauptspeise

1 Stück Spanferkelrücken ausgebeint  
(beim Metzger vorbestellen)

### Füllung

200 g frisch gehacktes Rindfleisch  
200 g frisch gehacktes Kalbfleisch  
100 g gehacktes Kalbsnierenfett  
50 g Spickspeck  
100 g gekochte Zunge  
(ersatzweise gekochter Schinken)  
2 EL gehackte Kräuter (Rosmarin,  
Majoran, Thymian), nach  
Belieben Trüffel  
2 Stück Eier  
Salz, Pfeffer, ganze Nägeli

### Sauce

2 dl Weisswein  
1 dl heller Kalbsfond  
1 Päckli Thymianstauden  
1 Stück gehackte Schalotte  
1 EL Butter  
4 EL Glace de viande  
2 EL Butter zum Binden



## Zubereitung

Die Zutaten im Überblick

Den Spickspeck und die Zunge in feine Würfel schneiden. Das gehackte Rind- und Kalbfleisch mit den Zungenwürfeln, dem Spickspeck und dem Nierenfett in eine Schüssel geben und kalt stellen.

Die Kräuter hacken und dazugeben. Das Fleisch mit Salz und Pfeffer würzen. Die Eier dazugeben und gut vermischen.

Den Spanferkelrücken flach auslegen und die Füllung in die Mitte geben.



Das Fleisch mit der Füllung satt einrollen und mit einer Küchenschnur binden. Kleine Schnittchen in die Fleischhaut ritzen und die Nägeli hineinstecken.



Den Rücken in einen Bräter oder auf ein Backofenblech setzen. Den Backofen auf 220°C vorheizen und den Spanferkelrücken ca. 20 Min. braten. Die Hitze auf 80°C reduzieren und den Rücken garen, bis die Kerntemperatur von 63 °C erreicht ist.



In der Zwischenzeit einen Esslöffel Butter in eine Pfanne geben, die Schalotten mit den Thymianzweigen darin anschwitzen, mit Weisswein ablöschen und leicht reduzieren. Den Kalbsfond dazugeben und stark einkochen lassen.



Die Reduktion durch ein Sieb passieren, die Glace de viande dazugeben und erneut reduzieren. Zum Schluss die Butter einrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.



Den Rücken im 230 °C vorgeheizten Backofengrill knusperig werden lassen.



Den Spanferkelrücken tranchieren und mit der Sauce servieren.



# IV. Anhang

## 1. Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bürgerliche Ersparniskasse Bern, Genossenschaft mit Sitz in Bern, ist in erster Linie in der Agglomeration Bern und in zweiter Linie im übrigen Kanton Bern tätig. Sie betreibt keine Zweigstellen und betätigt sich vor allem im Zinsengeschäft. Die anderen Geschäftssparten spielen in Bezug auf die Ertrags- und Risikosituation eine untergeordnete Rolle. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende 2018 5 Personen.

### Mitglied der RBA-Bankengruppe (Entris Holding AG)

Unsere Bank ist Mitglied des Aktionärs-pools von Entris Holding AG und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Die Neuausrichtung der RBA-Gruppe wurde im Geschäftsjahr abgeschlossen.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

### Allgemeine Grundsätze

Die Bürgerliche Ersparniskasse Bern erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

### Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2018	2017
EUR	1,1266	1,1704

### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

### Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

### Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertbe-

richtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

### Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

### Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Bei Macro

Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

### **Beteiligungen**

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturnatur sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

### **Sachanlagen**

Investitionen in Immobilien werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze übersteigen. Kleinere Anschaffungen werden im Jahr der Anschaffung direkt dem Sachaufwand belastet.

Bei der Folgebewertung werden die Immobilien zum Anschaffungswert abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die massgebenden Abschreibungssätze basieren auf den steuerlich zulässigen Ansätzen, sofern diese mindestens den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen Rechnung tragen. Als Folge der bisherigen Abschreibungen bilanzieren einzelne Liegenschaften unter den obligationenrechtlichen Höchstwerten. Das ergibt eine maximale Nutzungsdauer von 50 Jahren (ohne Land). Die Mobilien und die übrigen Sachanlagen werden sofort auf den Merkfranken abgeschrieben.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

### **Kassenobligationen**

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

### **Anleihen und Pfandbriefdarlehen**

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzah-

lungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt

ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

### **Steuern**

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

### **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

### **Ausserbilanzgeschäfte**

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Während des Berichtszeitraums kam es zu keinen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

## **3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken**

### **Bilanzgeschäft**

Das Kreditgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Burgerlichen Ersparniskasse Bern.

Die Finanzierung der Ausleihungen erfolgt zu 95 % durch Kundengelder.

Die Ausleihungen werden mit Ausnahme der Interbankgeschäfte und der öffentlich-rechtlichen Darlehen (örK) auf hypothekarisch gedeckter Basis gewährt. 79 % der hypothekarisch gedeckten Ausleihungen sind sichergestellt durch Wohnliegenschaften, weitere 3 % durch Büro- und Geschäftshäuser, 15 % durch Gewerbeobjekte und 3 % durch übrige Liegenschaften. Der überwiegende Teil der durch die Burgerliche Ersparniskasse Bern belehnten Liegenschaften befindet sich in der Stadt Bern und Umgebung. Die Verkehrswerte, welche die Höhe der Deckungswerte bestimmen, werden nach strengen Regeln ermittelt. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können bei Bedarf an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren.

### **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst diverse Spezialdienstleistungen für unsere Privatkunden.

### **Handelsgeschäft**

Das Devisen- und das Sortengeschäft erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

### **Übrige Geschäftsfelder**

Unsere Bank besitzt nach dem Erwerb eines zusätzlichen Renditeobjektes sieben Mehrfamilienhäuser, aus welchen eine angemessene Rendite erzielt wird.

### **Risikobewirtschaftung**

Die Verwaltung befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat sie die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat sie ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt ist.

### **Kredit- und Gegenpartierisiken**

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem bei den Esprit-Banken im Einsatz stehenden Kundenratingsystem RatingView der Risk Consulting Group AG. Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Ratingsystem umfasst dreizehn Ratingstufen, wobei wir für Privatkunden und für Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimitensystem Anwendung.

### **Marktrisiken**

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value-at-Risk- und Szenario-Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stress-Tests ergänzen die laufende Überwachung.

### **Zinsänderungsrisiken**

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch ermitteln wir diese Risiken mit einem zugekauften



IT-Tool. Zur Begrenzung dieser Risiken hat die Verwaltung Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir bei Bedarf mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. ab. Die Verwaltung hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

### **Liquiditätsrisiken**

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert den Audit-Beauftragten der Verwaltung direkt über ihre Arbeiten.

### **Compliance und rechtliche Risiken**

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei werden wir von der Equilas AG, Bern, unterstützt. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

### **Risikokontrolle**

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Die Geschäftsleitung, die Audit-Beauftragten und die Verwaltung erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

## **4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs**

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kundenratingsystem RatingView von Risk Consulting Group AG ein. Dieses umfasst insgesamt dreizehn Ratingklassen.

Bei den Forderungen der Ratingklassen 1 bis 7 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Bei Forderungen der Ratingklassen 8 bis 10

ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Ratingklassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität wie die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Ratingklasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen ab der Ratingklasse 11 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.



## 5. Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch von RBA-Finanz ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbst bewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens bei unserer Bank in angemessenen Zeitabständen überprüft.

## 6. Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Unsere Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann

auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Derzeit setzt die Bank keine derivativen Finanzinstrumente ein.

## 7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

## 8. Zahlenteil

Der Zahlenteil des Anhangs erfolgt gemäss FINMA-RS 15/01 RVB bzw. RS 16/01.



## Informationen zur Bilanz

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

### Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdeten Forderungen

#### Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
Forderungen gegenüber Kunden				
Hypothekarforderungen	0	200	1'530	1'730
– Wohnliegenschaften	224'070	665	334	225'069
– Büro- und Geschäftshäuser	7'920	0	0	7'920
– Gewerbe und Industrie	48'250	0	0	48'250
– Übrige	5'028	0	0	5'028
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
<b>Berichtsjahr</b>	<b>285'268</b>	<b>865</b>	<b>1'864</b>	<b>287'997</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>266'795</b>	<b>1'498</b>	<b>2'353</b>	<b>270'646</b>
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>				
<b>Berichtsjahr</b>	<b>285'214</b>	<b>865</b>	<b>1'598</b>	<b>287'677</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>266'795</b>	<b>1'498</b>	<b>2'028</b>	<b>270'321</b>

#### Ausserbilanz

	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Eventualverpflichtungen	0	0	588	588
Unwiderrufliche Zusagen	12'204	0	1'352	13'556
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	144	144
<b>Total Ausserbilanz Berichtsjahr</b>	<b>12'204</b>	<b>0</b>	<b>2'084</b>	<b>14'288</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>16'578</b>	<b>0</b>	<b>2'085</b>	<b>18'663</b>

#### Angaben zu gefährdeten Forderungen

	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwertbe- richtigungen
<b>Gefährdete Forderungen Berichtsjahr</b>	<b>726</b>	<b>406</b>	<b>320</b>	<b>320</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>732</b>	<b>407</b>	<b>325</b>	<b>325</b>

## Darstellung der Beteiligungen

	31.12.2017			Berichtsjahr					
	Anschaffungswert	Aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
<b>Übrige Beteiligungen</b>									
– mit Kurswert			0	0	0	0	0	0	0
– ohne Kurswert	337	– 336	1	0	0	0	0	1	–
<b>Total Beteiligungen</b>			<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>

## Darstellung der Sachanlagen

	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					
		Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
<b>Andere Liegenschaften</b>	<b>5'687</b>	<b>0</b>	<b>2'044</b>	<b>0</b>	<b>– 195</b>	<b>0</b>	<b>7'536</b>
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>5'687</b>	<b>0</b>	<b>2'044</b>	<b>0</b>	<b>– 195</b>	<b>0</b>	<b>7'536</b>

Die Bank verzichtet auf die Angabe der Anschaffungswerte und der aufgelaufenen Abschreibungen, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

## Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	0	0	0	20
Indirekte Steuern	40	20	109	107
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	1	1
<b>Total</b>	<b>40</b>	<b>20</b>	<b>110</b>	<b>128</b>

## Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	6'515	4'500	6'539	4'860

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind in der Valitas Sammelstiftung BVG, Zürich, versichert. Hierbei handelt es sich um eine Vorsorgelösung mit einem beitragsorientierten Plan. Das Rentenalter wird mit 64 bzw. 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. resp. 59. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse deckt obligatorische wie auch überobligatorische Leistungen ab.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

## Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Deckungswert (letzte geprüfte Jahresrechnungen gemäss GAAP FER 26)		Bezahlte Beiträge 2018	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2017	31.12.2016		31.12.2018	Vorjahr
Valitas Sammelstiftung BVG, Zürich	108 %	103 %	46	46	53

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für unsere Bank. Die Verwaltung geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden. Der aktuelle Deckungsgrad per 31. Dezember 2018 kann ab Juni 2019 in der Jahresrechnung der Vorsorgekasse F-I-B von Seiten Valitas eingesehen werden.

### Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0,72%	2019–2021	4'500
<b>Total</b>			<b>4'500</b>

### Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

Emittent	Innerhalb eines Jahres	>1–≤2 Jahre	>2–≤3 Jahre	>3–≤4 Jahre	>4–≤5 Jahre	>5 Jahre	Total
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	3'000	0	1'500	0	0	0	4'500
<b>Total</b>	<b>3'000</b>	<b>0</b>	<b>1'500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4'500</b>

**Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres**

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Übrige Rückstellungen	5'666	0	0	0	0	300	0	5'966
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>5'666</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>5'966</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>14'850</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>14'950</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>325</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 5</b>	<b>320</b>
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	325	0	0	0	0	0	- 5	320
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	0	0	0	0	0	0	0	0

**Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen**

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	7'975	5'435	809	878

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit den Organen und dem Personal der Bank werden Dienstleistungsgeschäfte abgewickelt. Diese Geschäfte werden in beschränktem Umfang und nur für das Personal zu Vorzugsbedingungen durchgeführt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die gleichen Belehnungsgrundsätze, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

## Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
<b>Aktivum/Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	25'359	–	–	–	–	–	–	25'359
Forderungen gegenüber Banken	1'824	0	0	0	0	0	–	1'824
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	930	0	0	800	0	–	1'730
Hypothekarforderungen	125	48'536	20'482	48'832	142'786	25'186	–	285'947
<b>Total</b>								
<b>– Berichtsjahr</b>	<b>27'307</b>	<b>49'466</b>	<b>20'482</b>	<b>48'832</b>	<b>143'586</b>	<b>25'186</b>	<b>0</b>	<b>314'859</b>
– Vorjahr	40'894	40'508	17'466	35'744	152'491	23'990	0	311'093
<b>Fremdkapital/Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	166	0	0	0	0	0	–	166
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	27'845	227'622	0	0	0	0	–	255'467
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	–	–	–	–	–	–	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	–	–	–	–	–	–	0
Kassenobligationen	–	–	350	2'925	13'362	947	–	17'584
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	0	3'000	1'500	0	–	4'500
<b>Total</b>								
<b>– Berichtsjahr</b>	<b>28'012</b>	<b>227'622</b>	<b>350</b>	<b>5'925</b>	<b>14'862</b>	<b>947</b>	<b>0</b>	<b>277'718</b>
– Vorjahr	29'333	220'153	823	2'285	18'252	2'145	0	272'991

## Aufgliederung der Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr	Vorjahr
Übrige Eventualverpflichtungen	588	580
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>588</b>	<b>580</b>



## Informationen zur Erfolgsrechnung

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

### Negativzinsen

	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	85	59
<b>Total Negativzinsen</b>	<b>85</b>	<b>59</b>

### Aufgliederung des Personalaufwands

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	916	781
Sozialleistungen	104	76
Übriger Personalaufwand	18	92
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>1'038</b>	<b>949</b>

### Aufgliederung des Sachaufwands

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	62	113
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	461	447
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	17	39
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	68	68
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	68	68
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	874	585
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>1'482</b>	<b>1'252</b>

### Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	187	291
<b>Total Steuern</b>	<b>187</b>	<b>291</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	23,8%	27,3%



# V. Offenlegung Eigenmittel

## Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/01

### Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

	2018	2017
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>		
Hartes Kernkapital (CET1)	38'574	37'974
Kernkapital (T1)	38'574	37'974
Gesamtkapital total	43'184	42'349
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA)</b>		
RWA	149'161	140'575

### Basel III Leverage Ratio

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Basel III Leverage Ratio</b>		
Gesamtengagement	337'047	335'941
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	11,44%	11,30%

### Liquidity Coverage Ratio

Liquiditätsquote (LCR)	ø 4. Quartal 2018	ø 3. Quartal 2018	ø 2. Quartal 2018	ø 1. Quartal 2018	ø 4. Quartal 2017
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	33'652	31'789	38'323	39'114	32'352
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	20'222	18'232	19'488	21'528	21'573
Liquiditätsquote, LCR (in %)	166,42%	174,35%	196,65%	181,69%	149,96%

Bern, 12. März 2019

Die Verwaltung der Burgerlichen Ersparniskasse Bern, Genossenschaft

Der Präsident: Bernhard Ludwig

Der Sekretär: Dr. Thomas Aebersold



# VI. Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bürgerlichen Ersparniskasse, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 10 bis 33), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahres-

rechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Un-

abhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Andreas Aebersold  
Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Andrea Stettler  
Revisionsexpertin

Bern, 13. März 2019

# VII. Auszug aus den Jahresrechnungen 1949 – 2018

Jahr	Bilanzsumme	Reserven nach Gewinn- verwendung
1949	10'248'110	645'295
1950	10'652'850	650'278
1951	11'235'496	674'057
1952	11'583'867	691'126
1953	12'278'797	700'646
1954	13'012'025	718'150
1955	13'402'503	748'405
1956	13'601'205	785'162
1957	13'866'653	830'457
1958	14'589'441	861'118
1959	15'885'110	876'071
1960	17'284'892	888'190
1961	18'576'851	965'254
1962	18'772'294	1'038'507
1963	20'131'397	1'128'752
1964	20'838'148	1'160'509
1965	22'885'724	1'201'122
1966	23'972'433	1'266'075
1967	25'861'810	1'334'962
1968	26'367'378	1'449'298
1969	29'000'842	1'519'371
1970	29'851'984	1'586'467
1971	34'132'971	1'711'988
1972	37'018'086	1'841'753
1973	39'076'275	1'965'593
1974	41'177'821	2'073'443
1975	45'699'727	2'186'284
1976	48'287'878	2'349'129
1977	53'895'346	2'534'449
1978	57'719'328	2'736'933
1979	60'550'779	2'941'953
1980	59'349'849	3'170'935
1981	58'947'726	3'377'202
1982	64'096'827	3'596'619
1983	69'314'400	3'816'976
1984	71'265'114	4'051'236
1985	78'702'987	4'308'469

Jahr	Bilanzsumme	Reserven nach Gewinn- verwendung
1986	80'853'263	4'581'064
1987	88'590'777	4'924'143
1988	94'514'305	5'161'792
1989	93'128'087	5'450'592
1990	95'308'426	5'736'987
1991	102'893'274	5'993'001
1992	104'929'990	6'198'659
1993	119'207'657	6'466'107
1994	135'574'695	6'763'412
1995	139'017'272	7'109'813
1996	152'870'537	7'491'921
1997	162'672'960	11'962'905
1998	170'005'605	13'087'497
1999	182'848'055	16'732'452
2000	192'301'510	18'200'693
2001	209'530'273	19'730'557
2002	214'808'659	20'847'435
2003	227'841'965	21'882'193
2004	238'080'075	22'956'060
2005	241'719'787	24'121'254
2006	223'113'000	26'071'380
2007	218'567'068	27'617'710
2008	253'060'165	28'984'739
2009	270'099'972	30'042'070
2010	276'342'200	31'204'015
2011	276'332'218	32'314'539
2012	293'143'861	33'120'075
2013	303'340'383	33'734'626
2014	317'166'015	34'997'281
2015	314'554'084	35'933'655
2016	301'706'906	36'924'320
2017	317'278'813	37'973'662
2018	322'759'680	38'574'018

## **Impressum**

Redaktion: Bürgerliche Ersparniskasse Bern  
Konzept/Gestaltung: Hofer AG Kommunikation  
Foto: Andrea Campiche  
Litho: Hofer AG Kommunikation  
Druck: Druckerei Läderach AG



Seit 1820

Bürgerliche Ersparniskasse Bern  
Genossenschaft  
Marktgasse 37  
Postfach  
3001 Bern  
Tel. 031 312 03 12  
info@beb.rba.ch  
www.burgerliche-ek-bern.ch

**R**  
**BA** bank